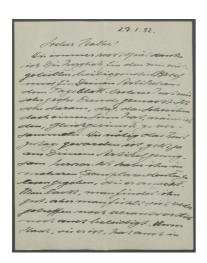
## G K M

## Georg Kolbe Museum, Berlin 30.10.2025

# Brief von Richard Scheibe an Georg Kolbe



| Sammlungsbereich      | Korrespondenzen  |
|-----------------------|--|
| Verfasser*in          | Richard Scheibe  |
| Adressat*in           | Georg Kolbe  |
| Erwähnte Personen     | Andreas Moritz   |
| Datierung             | 29.01.1932   |
| Umfang                | 1 Brief, 4 Blatt   |
| Erwerbung             | Nachlass Georg Kolbe, übergeben von<br>Maria von Tiesenhausen 2002 |
| Inventarnummer        | GK.316   |
| Transkript            | vorhanden  |
| Datensatz in Kalliope | 1543654  |
| Rechte                | Rechte vorbehalten - Freier Zugang                                 |
|                       |  |

#### **Inhaltsangabe**

Ausführliche Betrachtungen zur gegenwärtigen Kulturpolitik in Deutschland. Zu einem Artikel Kolbes aus dem Berliner Tageblatt [Georg Kolbe: Stillhalte-Betrachtungen eines Bildhauers, in: Berliner Tageblatt, 25.12.1931] und einem Aufsatz von Andreas Moritz über Kolbe, der ursprünglich dem Brief beilag.

#### **Transkription**

29.1.32.

Lieber Kolbe!

Wir immer recht spät danke ich Dir herzlich für den mir mitgeteilten beiliegenden Brief und für Deinen Artikel aus dem Tageblatt. Ersterer hat mir sehr große Freude gemacht. Ich sehe daran, daß das Schreiben doch einen Sinn hat, nämlich den, Gleichgesinnte zu versammeln. Wie nötig das heutzutage geworden ist, geht ja aus deinem Artikel genugsam hervor. Ich habe ihn in mehreren Exemplaren Leuten zu

## G K M

### Georg Kolbe Museum, Berlin 30.10.2025

lesen gegeben, die er angeht.

Man lacht, man findet ihn gut, aber man fühlt sich weder getroffen noch verantwortlich noch auch beleidigt. Unser Staat, wie er ist, hat auch in

Seite 2

Wahrheit keine Verpflichtung und nicht einmal das Recht, auf künstlerische Forderungen einzugehen, die keine furcht-

erregende Masse hinter sich haben. Lassen wir uns bei Herrn H.H. [Hans Henny] Jahnn<sup>(1)</sup> Drehangeln bauen.

In Rührung ist immer noch Nachfrage. Den allgemein verständlichen Begriff des Wolergehens hat Groß<sup>(2)</sup> gut herausgebracht. Ein sehr gebildeter Herr frug mich darauf hin, ob es Groß wirklich noch so gut gehe. Im Notfall wird man Dir Deine derzeitige Absage einer Akademieprofessur vorhalten. Die Konsequenz wäre also, die Aufhebung der Kunstschulen zu fordern.

#### Seite 3

dingt dafür einsetzen, wenn dabei die frei werdenden Mittel für Stadtaufträge sicher gestellt werden könnten, und diese nicht nach Maßgabe der Bedürftigkeit und als Bettelhappen verteilt würden. Wie aber wäre das zu erreichen?

Der Reichsverband bildender Künstler will sich, einem umlaufenden Fragebogen nach zu urteilen, der Sache annehmen. Ich fürchte, er wird das Kind mit dem Bade

# G K

### Georg Kolbe Museum, Berlin 30.10.2025

ausschütten. Andere als diese gut bürgerliche Interessengruppe müßten sich der Sache annehmen. Noch über einen anderen

Noch über einen anderen Brief, der mir auf den Auf-

Seite 4

satz über Dich hin geschrieben wurde, habe ich mich sehr gefreut. Er stammt von einem namens Andreas Moritz<sup>(3)</sup>.

Falls Du etwas über ihn weißt, wäre ich Dir für eine kurze Angabe dankbar, was er ist. Der Schrift nach ist er mit Plastik befaßt. Er schreibt aber nichts darüber. So ist es für mich schwierig, den Brief geziemend zu beantworten. Ich komme voraussichtlich Ende Februar mal nach Berlin.

Verzeihe den langen Seich.

Herzlichen Gruß

Dein Scheibe.

#### **Anmerkungen**

- (1) Jahnn, Hans Henny (17.12.1894, Stellingen 29.11.1959, Hamburg), Schriftsteller, Publizist http://d-nb.info/gnd/118556673
- (2) unbekannte Person
- (3) Moritz, Andreas (16.01.1901, Halle (Saale) 15.2.1983, Würzburg), Silberschmied, nach 1952 Lehrer und Professor an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Mitarbeit am Rathenau-Brunnen Georg Kolbes (errichtet 1930) http://d-nb.info/gnd/118820923